

Geschäftsbericht 2010

Forschung für Leben



1



2



3



5



4

- 1 Erstunterzeichner Basler Deklaration
- 2 Laborkatze erhält Belohnung
- 3 Tag der Forschung für Leben in Basel 03.02.2011
- 4 Zuhörer Referat zum Thema Alzheimer von Prof. Christoph Hock
- 5 Dr. Anita Buchli im Gespräch mit Betroffenen nach ihrem Referat

1. Schwerpunktthema «Tiere in der Forschung»

Im Jahre 2010 sind die Projekte weiter verfolgt und zum Teil abgeschlossen worden, die im 2009 auf den Weg gebracht wurden. Weitere Projekte wurden aufgegleist.

- Die Arbeitsgruppe „Tierversuche“ lud am 10. März in Zürich zu einem »Round Table« ein, an welchem Prof. Hans-Peter Schreiber als Input ein Referat über «Urteile gegen den Einsatz von Primaten in der Grundlagenforschung – eine Analyse» hielt. Die Diskussionsrunde wurde in Basel am 17. Juni wiederholt.
- Im Januar trafen Michael Hengartner, Hans-Peter Schreiber und die Geschäftsführerin zu einem Informationsaustausch betreffend Bundesgerichtsurteil «Stopp der Affenversuche an der Uni Zürich» mit RR Heiniger und Kantonstierärztin Regula Vogel zusammen. Die Regierung macht sich offensichtlich wegen des Urteils weniger grosse Sorgen als die Forschergemeinschaft.
- Herausgabe eines neuen, dreisprachigen Newsletters: Mausblick / l'écho des souris / mice times. Mausblick erzählt medizinische Erfolgsgeschichten, die ohne Tierversuche nicht möglich geworden wären.
- Anfrage im Zürcher Kantonsrat von Dr. Lorenz Schmid (CVP und Ausschuss-Mitglied von FfL) betreffend die kantonale Tierversuchskommission. Die Antwort der Regierung erschien unter der KR-Nr. 177/210 am 1. September.
- Erarbeitung des Konzepts «Tag der Forschung für Leben» mit dem Ziel, dass an allen Hochschulen der Schweiz mit Life Science Forschung eine Informationsveranstaltung statt findet. Vertreter von den Hochschulen Zürich, Basel, Fribourg, Lausanne und Genf trafen sich im September zu einer Konzept- und Koordinationssitzung. Der «Tag der Forschung für Leben» soll jährlich stattfinden, zum ersten Mal am 3. Februar 2011.

Folgende Medien haben berichtet:

- Im Faximile, der Publikation des Verbandes Schweizer Fachjournalisten, erschien am 2. April ein Porträt über «Forschung für Leben».
- Die Weltwoche, 6/10: «Jeder der kann, geht weg», von Martin Vetterli
- 10vor10-Beitrag am 6. Juli, Tierversuche in der Schweiz – Besuch in einem Tierversuchslabor (von Rolf Zeller) mit Einblick in die alltägliche Arbeit, von Rolf Gatschet.
- Gegendarstellung zu einem Bericht von Petra Wessalowski in der Sonntagszeitung vom 2. Mai. Die Gegendarstellung ist am 9. Mai unter dem Titel: «Tierversuche: Unis weisen Vorwürfe zurück» erschienen.
- Leserbrief, erschienen in der Sonntagszeitung vom 20. Juni: «Für ein besseres Hundeleben» von AKU.
- Medienmitteilung von FfL am 29. Juni betreffend Tierversuchsstistik (weniger Tiere in der Forschung / Moins d'animaux dans la recherche)
- Radio DRS, Regionaljournal Fribourg: Interview mit Gregor Rainer zu den Affenversuchen an der Universität Fribourg.

2. Schwerpunkt Research at a Crossroads?

Am 29. / 30. November organisierte FfL zusammen mit der FTÄ für Verhaltenskunde und Tierschutz der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein internationales Meeting mit dem Ziel, zusammen mit renommierten Forschern die Probleme, die derzeit rund um die Tierversuche bestehen, herauszuschälen, zu analysieren, die Rahmenbedingungen zu formulieren, unter denen wissenschaftlich vernünftig gearbeitet werden kann, aber auch Zugeständnisse an die Gesellschaft zu formulieren, insbesondere im Bereich der Anwendung von 3R und einer offeneren, transparenteren Kommunikation. Mehr als 80 Forscherinnen und

Forscher, Kommunikationsfachleute, Journalisten und Tierschutzbeauftragte aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Grossbritannien haben teilgenommen. Entstanden ist die «Basler Deklaration» mit sechs Teildokumenten, zu deren Unterzeichnung die Forschergemeinde aufgerufen wird. Ab Ende März 2011 soll eine Website unter www.basel-declaration.org abrufbar sein.

3. Schwerpunktthema: Erweiterung von FfL in die Suisse Romande

Michael Hengartner und die Geschäftsführerin haben mehrere Gespräche mit Vertretern der Hochschulen von Fribourg, Lausanne und Genf geführt. In der Zwischenzeit konnte der Mitgliederbestand ausgebaut und die Kontakte intensiviert werden. Zwei Vertreter aus der Suisse Romande sind im Ausschuss von FfL vertreten.

BioFokus Spezial

Inhalt und Illustration des von Prof. Thierry Carrel vorgelegten Manuskripts veranlasste die Geschäftsführerin, den üblichen Rahmen von BioFokus zu sprengen und ein «BioFokus Spezial» im Vierfarbendruck über 36 Seiten zu kreieren: «Heutiger Stand der Herztransplantation und der mechanischen Kreislaufunterstützung» / «La transplantation cardiaque et les systèmes d'assistance circulatoire» ist in weiten Teilen zweisprachig erschienen.

Genlabor

Das Genlaborteam hat mit der neuen Teamchefin Nadine Gehre (Developmental & molecular Immunology, Department of Biomedicine Universität Basel) eine würdige Nachfolgerin von Luzia Reutimann erhalten. Sie koordiniert die Einsätze und funktioniert als Schanier zwischen dem Life Science Learning Center und FfL. Das Team hat sich am 17. Mai zu einer Sitzung getroffen.

Die Geschäftsstelle überwacht das Budget und die Agenda, lädt das Team zu regelmässig stattfindenden Teamsitzungen ein, stellt den Schulen Rechnung für die durchgeführten Kurse und bezahlt die Honorare aus.

Im Rahmen des Mobilgenlabors wurden 15 Kurse Halbtageskurse durchgeführt (Vorjahr 15 Kurse, davon 3 Ganztageskurse, 12 Halbtageskurse) an Kantonsschulen in der ganzen Nord- bis Nordostschweiz durchgeführt. Ein Halbtageskurs war im Rahmen der «Tage der Genforschung» für das breite Publikum ausgeschrieben. Nach einem Rückgang der Nachfrage scheint es so, dass die Anfragen nach Kursen mit dem Mobilgenlabor wieder zunehmen. Das Stationäre Genlaborteam hat 26 Ganztageskurse (Vorjahr 30) durchgeführt und 5 Halbtageskurs (Vorjahr 15).

Tage der Genforschung

Die Gentage standen im Jahre 2010 unter dem Motto: «Eine Welt ohne Gentechnik. Was wäre wenn ...?» Das Programm im Raume Zürich umfasste 28 Angebote: offene Labortüren, Schnupperkurse, Referate und Schulbesuche mit Referaten, Workshops, Standaktionen, zwei Fachtagungen, drei Feldexkursionen.

Die Geschäftsstelle motivierte die Forscherinnen und Forscher, ein Angebot zu planen und durchzuführen, organisierte diverse Veranstaltungen oder wirkte bei der Organisation mit, besorgte die Öffentlichkeitsarbeit und die Bewerbung der Anlässe. Für die Gentage-Zeitung organisierte bzw. lieferte sie Beiträge und Fotos.

Mitglieder

Ende 2010 zählte «Forschung für Leben» 254 Mitglieder (Vorjahr: 240). Davon waren 9 (12) Gönnermitglieder, 62 (57) stammten aus der Region Basel, 23 (5) aus der Suisse Romande.

Ausschuss

Folgende Persönlichkeiten engagierten sich im Ausschuss: Prof. Michael O. Hengartner (Präsident), Prof. Rolf Zeller (Vizepräsident), Dr. Lorenz Schmid (Quästor), Dr. Kathrin Amacker (bis Herbst 2010), Dr. Oskar Denzler, Prof. Wilhelm Gruissem, Prof. Ueli Grossniklaus, Prof. Regina Hofmann, Prof. Dr. Pierre Lavenex, Prof. Peter Meier-Abt, Prof. Annette Oxenius, Prof. Dr. Gregor Rainer, Prof. Roland Zimmermann.

Der Ausschuss führte zum ersten Mal seine Sitzung am 18. Oktober per Skype-Session durch.

Vorstand

Der Vorstand traf sich am 5. Mai wie immer vorgängig zur Mitgliederversammlung im Restaurant Neumarkt. Als Ersatz für die zurücktretenden Vorstands- und Ausschussmitglieder Hans-Peter Schreiber, Alex Eberle und Vladimir Pliska wurde Gregor Rainer und Pierre Lavenex gewählt. Rolf Zeller übernimmt das Amt des Vizepräsidenten von Alex Eberle.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand ebenfalls am 5. Mai im Restaurant Neumarkt statt. Prof. Hatz, Leiter der Abteilung für übertragbare Krankheiten am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich und Chefarzt des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts Basel, hielt einen Vortrag über «Impfungen – Mythen und Fakten: zwischen Evidenz und Bauchgefühl»

Wie immer, offerierte der Verein den ca. 50 anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer einen Apéro.

«Forschung für Leben», Region Basel

FfL, Region Basel, hat zwei «Café Scientifique» am Totengässlein 3 im Pharmazie-Historischen Institut der Universität Basel in Zusammenarbeit mit der Universität Basel organisiert:

1. Neurowissenschaften: Unser Gehirn beobachtet – und in Stand gesetzt?“ am 10. Januar
2. Neuroprothesen – „Blinde sehen, Taube hören“ am 1. Juni.

«Recherche pour la vie, Suisse Romande»

In Fribourg, Lausanne und Genf konnten Mitglieder gefunden werden, die aktiv die Geschäftsstelle unterstützen.

Kommunikation

Die bisherige Website wurde um eine französische Version erweitert: www.recherche-vie.ch.

Mausblick / L'écho des souris / mice times erscheint in drei Sprachen

BioFokus erscheint abwechselnd in französischer und deutscher Sprache mit Summary in der jeweils anderen Sprache.

Die interne Kommunikation erfolgt neu weitgehend auf Englisch.